

## Der folgende Text enthält vollständig das Flugblatt der Stadtwerkemitarbeiter (von der Webseite Ja-zur-Fusion) und *kursiv* einen Kommentar dazu

1. Wir Mitarbeiter sind mehrheitlich für die Fusion, da immer mehr Stadtwerke in Deutschland in eine bedrohliche Schieflage geraten:

- Jedes fünfte Stadtwerk in Deutschland ist betroffen (siehe Ulm, Duisburg, u.v.m).
- Auch unsere Betriebsräte befürworten mehrheitlich die Fusion mit unserem Tochterunternehmen erdgas schwaben zur Stärkung der Stadtwerke.

### **Kommentar:**

- ***Warum sollten die Probleme durch die beabsichtigte Fusion vermieden werden können? Jede Begründung fehlt.***
- ***Bei den vorbereiteten Fusionsverträgen wird auf die Belange der Mitarbeiter in höchstem Masse Rücksicht genommen. Warum ist dann ein Teil der Betriebsräte noch dagegen. Warum ist die Zustimmung der Mitarbeiter zur Fusion eher als lauwarm zu bezeichnen? Bei einer geheimen Umfrage waren ca. 35 % dafür, 25 % dagegen und 40 % beteiligten sich nicht (alles ca.-Werte). Helle Begeisterung der Mitarbeiter hätte zu einem anderen Ergebnis führen müssen.***

2. Die Fusion sichert die Arbeitsplätze von über 2.000 Mitarbeiter/-innen

- Bis 2023 werden betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.
- Die Stadtwerke werden neue Arbeitsplätze schaffen.

### **Kommentar:**

- ***Warum ist die Zustimmung der Mitarbeiter dennoch begrenzt?***
- ***Nach Abschluss der Fusion entfallen in der Region durch diese unter dem Strich mindestens 100-110 Arbeitsplätze, Folgewirkungen noch nicht einmal berücksichtigt. Es werden Arbeitsplätze vernichtet.***

3. Zwei kommunale Unternehmen können gemeinsam besser wirtschaften und weiter bezahlbare Preise anbieten

- Gemeinsam können wir Kosten sparen und die Leistungen des kommunalen Thüga-Netzwerks von 100 Stadtwerken für uns nutzen.
- Wir schützen damit die Stadt Augsburg und die Bürger davor, zur Kasse gebeten zu werden.

**Kommentar:**

- ***In den Fusionsverträgen steht über die Leistungen der Thüga nichts Konkretes und auch nichts Verbindliches. Welche sind das überhaupt?***
- ***Kosten kann man auch ohne eine Fusion in dieser Form sparen.***

4. Mehr Sicherheit für die Stadtwerke Augsburg durch zusätzliche Erträge

- Starke Stadtwerke bedeuten Sicherheit für Bürger und Mitarbeiter
- Zwangspartnerschaften können langfristig verhindert werden

**Kommentar:**

- ***Die These, dass Größe mit ökonomischer Stärke einhergeht, hat sich schon häufig als falsch erwiesen.***
- ***Die Krisenvermeidung ist auch ohne diese Fusion und ihre negativen Nebenwirkungen zu realisieren***

5. Es werden keine Anteile verkauft und wir bleiben fest in Bürgerhand: Die Stadt hat weiterhin das Sagen

- Nur die Energiesparte der Stadtwerke Augsburg wird mit unserem Tochterunternehmen erdgas schwaben zusammengeführt
- Auch am gemeinsamen und größeren Energie-Unternehmen halten wir mit über 70 % klar die Mehrheit

**Kommentar:**

- ***Nur in der Politik reichen 70 % der Mandate, um das meiste einschließlich einer Verfassungsänderung durchzusetzen. Im Unternehmensrecht hat der Partner mit mehr als 25 % eine Sperrminorität. Gegen ihn kann der andere Partner, selbst wenn er über 70 % der Anteile verfügt, nichts Wichtiges durchsetzen.***
- ***Insofern ist es grob irreführend zu sagen, die Energiesparte der Stadtwerke Augsburg bliebe in Bürgerhand bzw. Organen der Stadt Augsburg***

6. Wasser und Verkehr bleiben unberührt und gehören weiter zu 100% der Stadt

**Kommentar:**

- ***Wenn man sich Rechenschaft ablegt, warum das so gut ist, kann man die Fusion der Energiesparte der Stadtwerke nicht unterstützen.***

7. Stabile Gewinne aus dem Energiebereich finanzieren den öffentlichen Nahverkehr

- Wir brauchen eine starke Augsburger Energiesparte, da unser Nahverkehr mitfinanziert werden muss
- Bus & Tram bleiben damit attraktiv und bezahlbar

**Kommentar:**

- ***Die Möglichkeit, das bisherige Finanzierungsmodell der Quersubventionierung (heißt: Verluste der Verkehrssparte werden durch Gewinne der Energiesparte abgedeckt) ist auch mit der Fusion fraglich.***
- ***Die wichtigsten Gründe in Kürze: 1. Wegen des Wettbewerbs beim Endabnehmer können die früher gesicherten Gewinne nicht mehr erzielt werden. Es gibt in der Region Augsburg mehr als 200 Anbieter. Auch nach der Fusion können die Stadtwerke Energie die Preise nicht so diktieren, dass ein hinlänglicher Gewinn sicher anfiel. 2. Die Thüga bezieht für ihren Anteil eine Garantiedividende, was den Gewinnanteil reduziert, der für die Verlustabdeckung aus der Verkehrssparte zur Verfügung steht. 3. Die dauerhafte Abdeckung der Verkehrsdefizite entspricht wohl nicht dem künftigen EU-Beihilferecht in diesem Sektor und wäre dann unzulässig.***
- ***Die Konsequenz für Bus und Tram ist daher auch fraglich.***

8. Auch der Augsburger Stadtrat ist mit großer Mehrheit für die Fusion mit Erdgas Schwaben

**Kommentar:**

- ***Auch Mehrheiten in Stadträten können irren und tun dies manchmal auch.***
- ***Die Entscheidung über die Fusion liegt ohnehin jetzt in Händen der Augsburger Bürgerschaft. Sie entscheidet am 12. Juli 2015***

**Verfasser:**

Dipl.-Volkswirt Dr. Hans-Helmut Bünning, Akad. Direktor a. D., Lehrbeauftragter an der Univ. Augsburg, <hans-helmut.buenning@wiwi.uni-augsburg.de>.

***Dr. Bünning ist Mitglied des SPD-Ortsvereins Ulrich, der beschlossen hat, sich mit ökonomischen Argumenten gegen die Fusion zu stellen.***

***Vorsitzender und V.i.S.d.P: Dr. Frank Mardaus, Mittlerer Lech 16, 86150 Augsburg.***